

Lehre Kaufleute B-Profil

- Alle Infos zur Ausbildung
im B-Profil (Basis-Grundbildung)



Inhalt

1	Ziele	4
	Berufsbild	4
	Handlungskompetenzen	4
2	Eine Lehre - drei Profile	5
	Differenzierung zwischen B- und E-Profil	5
3	Die schulische Ausbildung	6
	Fächerübersicht und Stundenzahlen	6
	Informationen zu einzelnen Unterrichtsbereichen	6
	Freifächer	8
4	Zeugnis	8
5	Qualifikationsverfahren (QV) / LAP	9
	Wie werden die Fachnoten genau berechnet?	10
	Voraussetzungen für das Bestehen der Abschlussprüfung	10
6	Verschiedenes	11
	Finanzielle Belastung der Schüler (Richtwerte)	11
	Eckdaten und Termine	11
	Wichtige Internet-Adressen	11

1 Ziele

Berufsbild

Der Bildungsplan umreißt das Berufsbild für Kaufleute mit folgenden Worten:

Kaufleute sind dienstleistungsorientierte Mitarbeitende in betriebswirtschaftlichen Prozessen. Ihr Berufsfeld reicht von der Beratung externer und interner Kunden über die Verrichtung administrativer Tätigkeiten bis zur branchenspezifischen Sachbearbeitung.

Auf der Grundlage gemeinsamer Kompetenzen üben sie ihre Tätigkeit je nach Branche, Unternehmensstrategie und persönlicher Eignung mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus. Ihre Haltung ist durch Kundenorientierung, Eigeninitiative und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen gekennzeichnet.

Handlungskompetenzen

Um den genannten Anforderungen zu genügen, müssen Kaufleute über berufliche Handlungskompetenzen verfügen. Diese ergeben sich aus den drei Komponenten Fachkompetenz, Methodenkompetenz sowie Sozial- und Selbstkompetenzen.

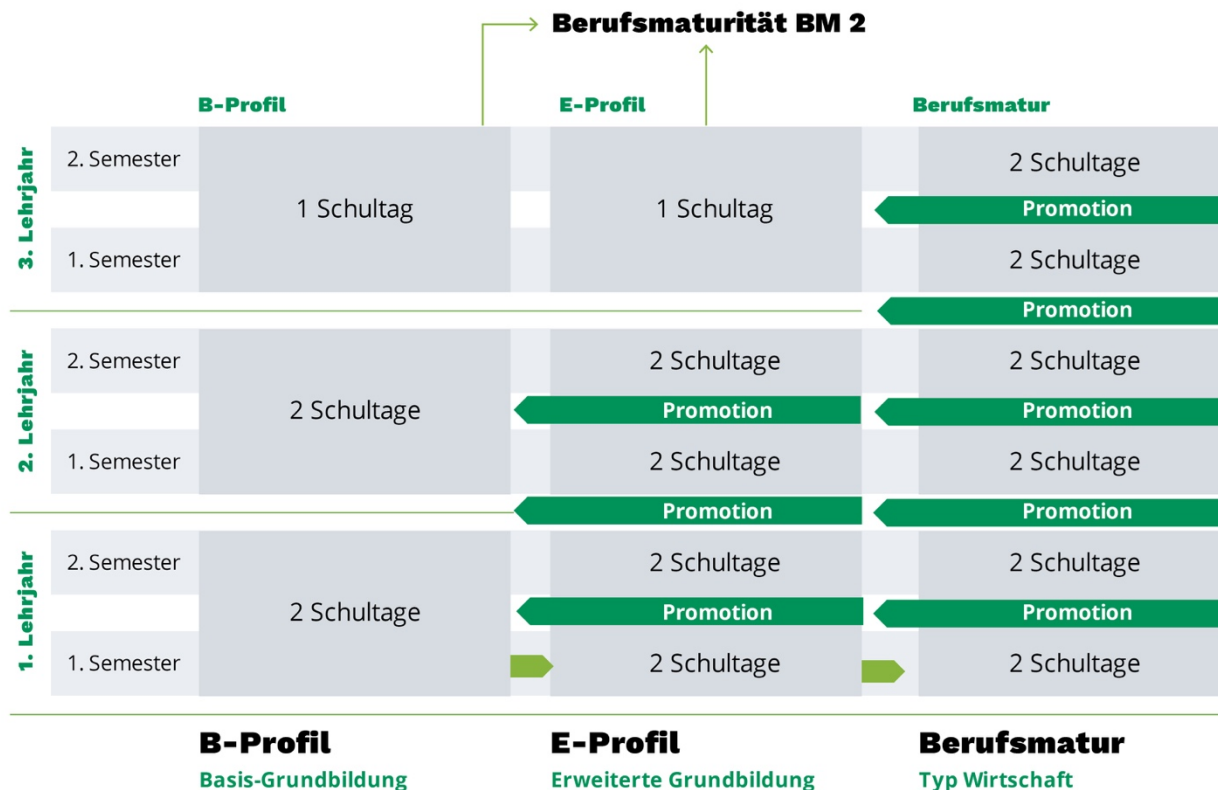
Diese Komponenten wirken als unterschiedliche Qualifikationselemente in fachlicher, methodischer, zwischenmenschlicher und persönlicher Hinsicht zusammen:

- **Fachkompetenz**
Für jedes Berufsfeld spezifisches Fachwissen.
- **Sozial- und Selbstkompetenz**
Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten, seine Ansichten gebührend einzubringen und berechtigte Kritik zu akzeptieren und umsetzen zu können.
- **Methodenkompetenz**
Umfassendes Repertoire an Methoden zur Strukturierung des eigenen Arbeitens, zur Problemlösung und zur Erweiterung der Kompetenzen.

Diese Kompetenzen bezeichnet man als Schlüssel zur erfolgreichen Berufsausübung. Sie heissen deshalb auch **Schlüsselqualifikationen**.

2 Eine Lehre – drei Profile

Die kaufmännische Grundbildung wird in drei Profilen geführt.



Differenzierung zwischen B- und E-Profil

Das B- und das E-Profil unterscheiden sich nur in der schulischen Ausbildung. In der betrieblichen Ausbildung und in den überbetrieblichen Kursen verfolgen beide die gleichen Bildungsziele. Die Berufsbezeichnung im eidgenössischen Fähigkeitszeugnis lautet für beide Profile «Kauf-frau/Kaufmann EFZ». Das unterschiedliche Profil wird durch den Notenausweis dokumentiert.

Kaufleute mit B-Profil erwerben breitere Kenntnisse in «Information, Kommunikation, Administra-tion» (IKA). Kaufleute mit E-Profil lernen eine zweite Fremdsprache und erwerben breitere Kennt-nisse in «Wirtschaft und Gesellschaft» (W&G).

- Das B-Profil eignet sich für durchschnittliche Sekundarschüler*innen und sehr gute Real-schüler*innen.
- Das E-Profil eignet sich für Bezirksschüler*innen und für sehr gute Sekundarschü-ler*innen.

Berufslernende der Berufsmatur (BM) erreichen die gleichen Ziele wie diejenigen des E-Profiles. Darüber hinaus vertiefen sie die Kenntnisse in Mathematik, Geschichte und Literatur. In den einzelnen Fächern erreichen sie eine breitere und tiefere Fachkompetenz.

- Die BM eignet sich für durchschnittliche und gute Bezirksschüler*innen, die leistungswillig und breit interessiert sind.

3 Die schulische Ausbildung

Fächerübersicht und Stundenzahlen

Fächer	Lektionen pro Woche				
	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	
	1. Sem.	2. Sem.	3./4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Deutsch	4	4	3	2	2
Englisch	3	3	3	2	2
W&G	4	4	3	3	3
IKA	4	4	5	--	--
ÜfK	--	1	--	--	--
V&V / SA	--	--	2	2	--
Sport	2	2	2	1	1
Total Lektionen	17	18	18	10	8
Schultage	2		2	1	

Informationen zu einzelnen Unterrichtsbereichen

Englisch

Am Ende des 3. Lehrjahres schliessen die Berufslernenden das Fach Englisch mit der schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung ab. Die Lernenden können dabei wählen, ob sie das internationale Sprachdiplom BEC Preliminary (Business English Certificate, B1) der Universität Cambridge oder die zentrale Abschlussprüfung ablegen möchte.

Das zB. Zentrum Bildung bietet einen begleiteten **Sprachaufenthalt** im englischen Sprachraum an. Der Aufenthalt dauert zwei Wochen und ist für die Berufslernenden freiwillig.

Sprachaufenthalt	Zeitpunkt	Zweck
England	6. Semester, Sportferien	Vorbereitung auf QV Englisch, BEC 1 (Business English Certificate 1)

Wirtschaft & Gesellschaft (W&G)

Das Fach beinhaltet folgende Bereiche: Rechnungswesen, Betriebswirtschaft, Recht, Staat, Volkswirtschaft und Gesellschaft. Im Semesterzeugnis wird die Zeugnisnote «W&G» **doppelt gewichtet**.

Information, Kommunikation, Administration (IKA)

Im Semesterzeugnis wird die Zeugnisnote «IKA» **doppelt gewichtet**. Das Fach beinhaltet folgende Bereiche: Informatik, Korrespondenz (Wirtschaftssprache) und Bürokommunikation. Innerhalb der IKA-Lektionen haben die Lernenden die Möglichkeit, die Modulprüfungen für das Diplom ICT Advanced-User SIZ zu absolvieren. Zur Aufwertung des beruflichen Portfolios ist der Erwerb dieses Diploms sehr zu empfehlen.

Überfachliche Kompetenzen (ÜfK)

Im Unterrichtsgefäss «ÜfK» werden die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen (MSS) vermittelt und angewendet. Ein Teil der MSS (Module ÜfK 1 – 5) wird an speziellen Projekttagen im 1. Semester eingeführt.

Modul	Inhalt
ÜfK 1	Informationen zum Lehrstart
ÜfK 2	Veranstaltung «KV-Berufsknigge für Lernende»
ÜfK 3	Erarbeitung eines Klassenleitbildes
ÜfK 4	Medienbildung & Prävention
ÜfK 5	Förderung von Lernstrategien - Betriebsbesichtigung

Vertiefen & Vernetzen (V&V)

Innerhalb des Unterrichtsgefässes «V&V» werden insgesamt drei Module durchgeführt. In diesen Modulen soll die ganzheitliche, problem- und handlungsorientierte Arbeitsweise der Lernenden gefördert und Inhalte aus den Unterrichtsbereichen W&G und IKA vertieft werden.

Modul	Inhalt
V&V-Modul 1	Firmenpräsentation, Alltagsaufträge aus dem Bereich IKA erledigen
V&V-Modul 2	Unternehmungsgründung
V&V-Modul 3	Überschuldung

Selbständige Arbeit (SA)

Die Selbständige Arbeit wird im 5. Semester als Gruppenarbeit durchgeführt. Die Gruppen erhalten den Auftrag, Informationen zu einem aktuellen Thema zusammenzutragen, auszuwerten und die Resultate in einem Schlussbericht zusammenzufassen. Für die SA sind im Stundenplan des 5. Semesters zwei Lektionen vorgesehen. Die Note der SA ergibt sich aus der Bewertung des Schlussberichts, der Präsentation und des Schlussgesprächs, sowie des Projektjournals und des Gruppenprozesses.

Freifächer

Freifach	Start	Bemerkungen
Französisch	1. Semester (3. Schulwoche)	Das Fach Französisch kann am Ende des 3. Lehrjahres im Rahmen des QV abgeschlossen werden. Für das Abschlusszeugnis wird von Englisch und Französisch die bessere Note gezählt.
Italienisch	1. Semester (3. Schulwoche)	Das Fach Italienisch kann am Ende des 3. Lehrjahres im Rahmen des QV abgeschlossen werden. Für das Abschlusszeugnis wird von Englisch und Italienisch die bessere Note gezählt.
Spanisch	3. Semester	Das Fach Spanisch kann am Ende des 3. Lehrjahres im Rahmen des QV abgeschlossen werden. Die Abschlussnote wird als Freifach eingetragen.

Hinweis: Für die Durchführung braucht es mind. 12 Teilnehmer*innen.

4 Zeugnis

Die Berufslernenden und die Lehrgeschäfte erhalten nach jedem Semester (nach Weihnachten und vor den Sommerferien) ein Zeugnis. Notenabgabe im Winter ist jeweils Ende Dezember, im Sommer Anfang Juni.

Ein Gespräch, ein Gesuch um Berichtigung oder um Wiedererwägung einer Semesternote ist jederzeit möglich. Schriftliche Wiedererwägungsgesuche sind an die Schulleitung zu richten und haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Im Gegensatz zum E-Profil gibt es im B-Profil keine Promotionsordnung. Bei **ungenügenden** oder **knapp genügenden** schulischen Leistungen (Notendurchschnitt 4.2 oder tiefer) empfiehlt die Schule, geeignete Massnahmen zu treffen. Folgende Massnahmen kommen grundsätzlich in Frage:

Ausgangslage	Empfehlung
Ungenügende Leistungen in einzelnen Fächern	Gezielte Fördermassnahmen (Stützkurs, privater Nachhilfeunterricht, Verbesserung der Lerntechniken, usw.)
Leistungseinbruch, z.B. wegen längeren, krankheitsbedingten Absenzen	Repetition des Lehrjahres
Klare schulische Überforderung	Wechsel in die zweijährige berufliche Grundbildung «Büroassistentin/Büroassistent EBA»
Fehlende Motivation, schlechte Arbeitshaltung	Lehrvertragsauflösung

5 Qualifikationsverfahren (QV) / LAP

Am Ende der dreijährigen Lehre findet ein zentral koordiniertes Qualifikationsverfahren (QV) statt, bei welcher der betriebliche Teil das gleiche Gewicht hat wie der schulische Teil. Die folgende Darstellung gibt eine Übersicht über die Zusammensetzung des QV.

B-Profil

	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		Zeugnis					
	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Berechnung	Gewicht				
Betrieblicher Teil	Arbeits- und Lernsituationen (ALS)		2 ALS		2 ALS		2 ALS		Mittelwert der 8 Leistungen	1/2		
	Prozesseinheiten (PE) oder üK-Kompetenznachweise (üK-KN)										Über die gesamte Ausbildung insgesamt 2 PE oder 2 üK-KN	
	Berufspraxis schriftlich							QV	1/4			
	Berufspraxis mündlich							QV	1/4			
} 100%												
Schulischer Teil								ERFA	QV	Gewicht		
	Deutsch	ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	QV	50%	50%	1/7	
	Englisch	ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	QV	50%	50%	1/7	
	Information / Kommunikation / Administration: IKA I					QV				100%	1/7	
	Information / Kommunikation / Administration: IKA II	ERFA	ERFA	ERFA	ERFA					100%	1/7	
	Wirtschaft & Gesellschaft I							QV			100%	1/7
	Wirtschaft & Gesellschaft II	ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	ERFA			100%	1/7	
	Vertiefen und Vernetzen: V&V			V&V	V&V	V&V					50%	1/7
Selbständige Arbeit: SA					SA				50%			
} 100%												

ERFA = Erfahrungsnote (Zeugnissnote)

Hinweis: Alle Zeugnisnoten zählen für die Berechnung der jeweiligen Erfahrungsnote.

weiter auf S. 8 >

Wie werden die Fachnoten genau berechnet?

B-Profil

	Qualifikationsbereiche / Fachnoten	Zusammensetzung	Rundung	Gewicht	Rundung Fachnote	Gewicht Fachnote
Betrieblicher Teil	Berufspraxis schriftlich	Schriftliche Prüfung	ganze oder halbe Note			1/4
	Berufspraxis mündlich	Mündliche Prüfung	ganze oder halbe Note			1/4
	Arbeits- und Lernsituationen	Ø aller Noten	ganze oder halbe Note		ganze oder halbe Note	1/2
	Prozesseinheiten oder üK-Kompetenznachweise					
100%						
Schulischer Teil	Deutsch	Schriftliche Prüfung	ganze oder halbe Note	50%	1 Dezimalstelle	1/7
		Mündliche Prüfung				
		Ø aller Zeugnisnoten	ganze oder halbe Note	50%		
	Englisch	Note BEC Preliminary	ganze oder halbe Note	50%	1 Dezimalstelle	1/7
		Ø aller Zeugnisnoten				
		Information / Kommunikation / Administration IKA I	Schriftliche Prüfung	ganze oder halbe Note		
	Information / Kommunikation / Administration IKA II	Ø aller Zeugnisnoten	ganze oder halbe Note		1/7	
	Wirtschaft und Gesellschaft I	Schriftliche Prüfung	ganze oder halbe Note		1/7	
	Wirtschaft und Gesellschaft II	Ø aller Zeugnisnoten	ganze oder halbe Note		1/7	
	Vertiefen und Vernetzen	Ø aller V&V-Module	ganze oder halbe Note	50%	1 Dezimalstelle	1/7
Selbständige Arbeit	Note SA	ganze oder halbe Note	50%			
100%						

Voraussetzungen für das Bestehen der Abschlussprüfung

- Die betriebliche und die schulische Prüfung müssen bestanden sein.
- Die betriebliche Prüfung gilt als bestanden, wenn:
 - Die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt.
 - Höchstens eine Fachnote ungenügend ist und nicht unter 3.0 liegt.
- Die schulische Prüfung gilt als bestanden, wenn:
 - Die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt.
 - Nicht mehr als zwei Fachnoten ungenügend sind.
 - Die Summe der negativen Notenabweichungen zur Note 4.0 nicht mehr als 2.0 Notenpunkte beträgt.

Unter dem Suchbegriff **«Notenrechner B-Profil»** finden Sie auf unserer Website www.zentrumbildung.ch einen Notenrechner (Excel-Tabelle), mit dem die Fachnoten in den einzelnen Fächern ausgerechnet werden können.

6 Verschiedenes

Finanzielle Belastung der Schüler (Richtwerte)

In der folgenden Aufstellung sind die Kosten für das Schulungsmaterial (Schulbücher, E-Books, weitere Kosten) nicht enthalten. Wir schätzen die Kosten für das **Schulungsmaterial** in der dreijährigen Ausbildung auf **ca. CHF 1'000.00 - CHF 1'300.00**.

Dazu kommen die Anschaffung eines **Notebooks** sowie folgende Kosten:

Lehrjahr	Grund	Kosten	
2	Prüfungsgebühr Diplom ICT Advanced-User SIZ (freiwillig, jedoch dringend empfohlen)	CHF	480.00
3	Prüfungsgebühr Englisch-Sprachdiplom BEC Preliminary	CHF	240.00
3	Freiwilliger Sprachaufenthalt in England	CHF	*2'000.00

* Angabe ohne Gewähr, Kosten hängen vom aktuellen Wechselkurs ab

Eckdaten und Termine

Eine Kurzzusammenfassung mit den wichtigsten Eckdaten und Terminen zur Ausbildung finden Sie unter dem Suchbegriff **«Termine B-Profil»** auf unserer Website.

Den Terminplan mit allen relevanten Daten zum Schuljahr wie Prüfungstermine, Feiertage, Unterrichtsausfälle, Veranstaltungen usw. finden Sie ebenfalls auf unserer Website unter **«Terminplan»**.

Wichtige Internet-Adressen

www.zentrumbildung.ch → Unsere Website

www.ag.ch/berufsbildung → Kanton Aargau, Abteilung Berufsbildung & Mittelschule

www.skkab.ch → Schweiz. Konferenz der kaufm. Ausbildungs- & Prüfungsbranchen

www.igkg.ch → Berufsbildungsverband Dienstleistung und Administration (D&A)

www.uekag.ch → Überbetriebliche Kurse D&A, Kanton Aargau



Baden

Kreuzlibergstrasse 10
5400 Baden
056 200 15 50
grundbildung@zentrumbildung.ch

Brugg

Industriestrasse 19
5200 Brugg
056 460 24 24
brugg@zentrumbildung.ch

Bad Zurzach

Neubergstrasse 8
5330 Bad Zurzach
056 249 22 51
grundbildung@zentrumbildung.ch

Qualität am zB. Zentrum Bildung



Trägerschaft

**kaufmännischer
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.
im aargau.*

**Es ist Zeit,
etwas Neues
zu lernen.**

GRUNDBILDUNG@ZENTRUMBILDUNG.CH



WWW.ZENTRUMBILDUNG.CH